

Liebe Leserinnen und Leser,

alles menschliche Leben ist psychosomatisch, alle Krankheiten haben neben organischen auch seelische Anteile – dies schreibt der Arzt Peter Henningsen in seinem Überblicksartikel zur Psychosomatischen Medizin. Und verdeutlicht damit, was sich auch in den anderen Beiträgen unseres Themenschwerpunkts wiederfindet: Die strikte Trennung von Geist (altgriechisch *psyché* für Atem, Hauch und Seele) und Körper (altgriechisch *soma* für Körper, Leib und Leben) ist in der Medizin häufig nicht zielführend.

Die Psychosomatische Medizin geht davon aus, dass Symptome, wie etwa durch eine Entzündung hervorgerufene Magenschmerzen, durchaus auf ein seelisches Leiden hinweisen können, das sich nur durch den Körper auszudrücken vermag. Denkt man an die Redensart „auf den Magen schlagen“ und die Fülle anderer Wendungen, die einen Bezug zwischen Unwohlsein und Teilen unseres Körpers herstellen – uns geht etwas an die Nieren, jemandem ist eine Laus über die Leber gelaufen, wir halten etwas im Kopf nicht aus –, scheint es sich bei dieser Erkenntnis weniger um medizinisches Spezialwissen als vielmehr um eine Alltagsweisheit zu handeln.

Dennoch herrscht in weiten Teilen des Medizinbetriebs noch das traditionelle Mensch-Maschine-Modell vor, werden Menschen mit einer psychosomatischen Erkrankung oft nicht richtig wahrgenommen. ÄrztInnen versuchen, Erkrankungen nach Einzeldiagnosen zu behandeln, ohne den Patienten als Ganzen zu betrach-

ten. Der Weg zur richtigen Diagnose und ersehnten Unterstützung ist meist langwierig, und viele Betroffene leiden unter der Stigmatisierung „eingebildete Kranke“. Dabei liegt der Anteil psychosomatischer Störungen an allen Behandlungsfällen in Deutschland bei etwa 25 Prozent.

Unsere AutorInnen zeigen, welche Probleme es derzeit im Bereich der Psychosomatik noch gibt, stellen aber genauso bereits Erreichtes vor. In ihren Artikeln geben sie vielfältige Anregungen, wie der Blick auf den ganzen Menschen stärker in den Berufsalltag einbezogen werden kann.

Neben dem Schwerpunkt stehen gesundheitspolitische Fragestellungen im Mittelpunkt, etwa die Neuvergabe der Unabhängigen Patientenberatung, Streitigkeiten in der Ärzteschaft, die generalistische Pflegeausbildung sowie eine geplante Änderung im Arzneimittelgesetz, mit der Medikamentenstudien an nicht einwilligungsfähigen Menschen erlaubt werden sollen.

Ich wünsche Ihnen schöne Sommertage und eine anregende Lektüre.

Herzliche Grüße aus der Redaktion!



Franca Liedhegener
Franca Liedhegener

Kaufen Sie jetzt ein Stück Mabuse!

Damit wir auch weiterhin unabhängig und frei von der Einflussnahme von Parteien, politischen Verbänden, Konzernen und der Pharmaindustrie arbeiten können, suchen wir engagierte Leserinnen und Leser, die sich als stille Gesellschafter an unserem Verlag beteiligen. Mehr Infos finden Sie im beiliegenden Beteiligungsprospekt oder unter www.mabuse-verlag.de/Engagement